



24 Patente kommen auf das Konto des Genossen Jürgen Wiecks, Berechnungsingenieur in der Abteilung Forschung und Entwicklung des VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ Wildau. Seine Einstellung: „Heutzutage geht es nicht urrt irgendwelche ausgefallenen Erfindungen, es geht um solche, die in der Volkswirtschaft dringend gebraucht werden.“

Foto: MV/Lange

Niveauevergleiche auf wissenschaftlich-technischem Gebiet zeigen, daß gerade in Forschung und Entwicklung die Leistungsunterschiede zwischen den Kombinatn beträchtlich sein können. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Sie reichen bis zum einzelnen Forscher. In der tiefgründigen Analyse und dem kompromißlosen Aufdecken der Ursachen unterschiedlicher Forscherleistungen liegen offensichtlich größere Reserven.

Eine wesentliche Bedingung für die Erhöhung der Wirksamkeit des Forschungs- und Entwicklungspotentials ist der qualifikationsgerechte Einsatz der Hoch- und Fachschulkader. Wo eine weitgehende Berücksichtigung von Bildung, Qualifikation und Eignung beim Einsatz der Kader erfolgt, ist die Motivation für hohe Leistungen stärker ausgeprägt. Andererseits führt das Nichtnutzen von Wissen, Können und Erfahrung oftmals zu verringerter Initiative und Aktivität.

Eine andere wichtige Seite, der sich Parteiorganisationen gemeinsam mit staatlichen Leitern verstärkt widmen, ist der Einfluß auf das Qualifikationsniveau der wissenschaftlich-technischen Kader. Dabei ist von immenser Bedeutung, wie sie sich weiterbilden, welche Fachzeitschriften sie lesen, wie sie ihre ökonomischen Kenntnisse erwerben, wie sie über die Marktlage der Erzeugnisse informiert sind, wie sich Forscher und Entwickler mit angrenzenden Fachgebieten, mit der Mikroelektronik usw. vertraut machen.

Von erheblichem Gewicht für den verstärkten Parteieinfluß ist die Fähigkeit der Parteileitung, gerade

in den wissenschaftlichen Bereichen effektive Gewerkschafts- und Jugendarbeit zu entfalten sowie die Möglichkeiten der Kammer der Technik konsequenter zu nutzen. Genosse Erich Honecker betonte dazu auf der 5. Tagung, daß es dort am besten gelingt, die verschiedenen Faktoren, die das Wachstum der Arbeitsproduktivität beeinflussen, wirksam zu machen, wo die Leiter gemeinsam mit den Gewerkschaften, der FDJ, den Neuerern und Erfindern die Initiative der Werktätigen mobilisieren und auf die richtigen Ziele lenken. Besonders den Genossen in den Leitungen der Gewerkschaft ist zu helfen, den sozialistischen Wettbewerb stärker auf die Überwindung ungerechtfertigter Differenziertheit sowie die Verallgemeinerung beispielhafter Initiativen zu richten.

Es kann als eine grundlegende Erfahrung der Parteiarbeit festgestellt werden: Jeder Schritt nach vorn bei der Meisterung der anspruchsvollen wissenschaftlich-technischen Aufgaben ist aufs engste mit der richtigen Formierung der Parteikräfte in den Grundorganisationen verbunden: Den Anteil von Spitzenleistungen bei Erzeugnissen und Technologien ständig zu erhöhen, rasch auf den Weltmarkt zu reagieren, das setzt klare politische Haltungen und kämpferische Positionen, Ideenreichtum, hohes politisches Wissen, fachliches Können und Risikobereitschaft voraus. Das sind Ansprüche, die unsere Partei heute an einen Kommunisten stellt, die dieser in sein Arbeitskollektiv hineinbringen und damit auf seine Mitarbeiter leistungsfördernd und -fördernd einwirken muß.